

# Sozialwissenschaften

Lerngruppe:

Q1 Grundkurs

Thema des Unterrichtsvorhabens: *Sollte die (neue) Bundesregierung jetzt versuchen, die Konjunktur anzukurbeln – und wenn ja, wie?*

**Thema der heutigen Stunde:** *Sollte ein gesetzlicher Mindestlohn von 12 Euro umgesetzt werden? – Durchführung einer rollengebundenen Diskussion innerhalb einer strukturierten Kontroverse zu Kriterien der Effizienz mit anschließender Auswertung und Positionierung*

## Inhaltsverzeichnis

1 Hauptziel der Stunde.....	1
2 Entscheidungen zur Gestaltung der Stunde.....	2
2.1 Sachanalyse .....	2
2.2 Begründung der didaktisch-methodischen Entscheidungen .....	3
3 Geplanter Unterrichtsverlauf .....	6
4 Anhang.....	7
4.1	
Materialien.....	<b>Fehler!</b>
<b>Textmarke nicht definiert.-13</b>	

## 1 Hauptziel der Stunde

Die Schüler: innen *erörtern* die Problemfrage, ob ein gesetzlicher Mindestlohn von 12 Euro umgesetzt werden sollte, aus angebots- und nachfrageorientierter Perspektive anhand von selbst entwickelten Kriterien der Effizienz, indem sie innerhalb einer strukturierten Kontroverse Impulsmaterial interessengeleitet *interpretieren* und anschließend durch selbstständige Entscheidungsurteile zur Problemfrage *Stellung nehmen*. (vgl. KLP 2014: HK<sub>1</sub>, 1. UK 33ff.)

### Indikatoren:

- Die Schüler: innen *erschließen* Konfliktpotenzial und mögliche Folgen einer Anhebung des Mindestlohns anhand eigener zu Beginn des Vorhabens abgegebener Zitate
- Die Schüler: innen *ordnen* den Zitaten wirtschaftspolitische Konzeptionen zu
- Die Schüler: innen *arbeiten* anhand selbst formulierter Hypothesen mögliche Kriterien zu wirtschaftlichen Folgen *heraus*
- Die Schüler: innen *wenden* ihre Sachkenntnisse zu den laut angebots- bzw. nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik möglichen Folgen einer Lohnerhöhung geschickt *an*, indem sie eine Argumentationsstrategie zur Überzeugung der Gegenseite mit Bezug zum Impulsmaterial *entwerfen* sowie *diskutieren* und dabei ggf. Unterstützungssysteme nutzen

- Die Schüler: innen nutzen die Formulierungshilfe für ein Entscheidungsurteil

## 2 Entscheidungen zur Gestaltung der Stunde

### 2.1 Sachanalyse

Seit 01.01.2015 gilt in Deutschland ein flächendeckender **gesetzlicher Mindestlohn** für **abhängig Beschäftigte**. Als gesetzliche Grundlage besteht hierzu das **Mindestlohngesetz (MiLoG)**, welches am 16.08.2014 in Kraft getreten ist (vgl. MLK 2020: S.21f). In diesem ist festgelegt, dass eine „**ständige Mindestlohnkommission**“ über die Anpassung der Höhe des Mindestlohns befindet (MiLoG, §4 Abs. 1). Diese Kommission besteht aus sechs stimmberechtigten ständigen Mitgliedern, zwei beratenden Mitgliedern aus der Wissenschaft und einer Vorsitzenden bzw. eines Vorsitzenden, die alle fünf Jahre durch die Bundesregierung neu berufen wird (ebd., §4 Abs. 2)<sup>1</sup>. Alle **zwei Jahre** hat die Mindestlohnkommission über Anpassungen der Höhe des Mindestlohns zu beschließen (ebd., §9 Abs. 1). Als Orientierung dient die Tarifentwicklung (ebd., §9 Abs. 2). Im Jahr 2021 liegt der Mindestlohn bei aktuell **9,60 Euro brutto** im 2. Halbjahr (vgl. DGB1 2021). Von diesem Mindestlohn ausgenommen sind unter anderem Auszubildende, für die eine Mindestausbildungsvergütung verwendet wird (MiLoG, §22 Abs.3). **(Polity)**

Unabhängig der Vorschläge der Mindestlohnkommission existiert jedoch eine politische Debatte über eine recht deutliche Erhöhung des Mindestlohns: SPD, Grüne und der DGB fordern einen Mindestlohn von **12 Euro brutto** (vgl. DGB2 2021). So legten im März 2021 Bundesarbeitsminister **Hubertus Heil** und Bundesfinanzminister **Olaf Scholz** (jeweils **SPD**) ein Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung des Mindestlohns vor. Hier heißt es, dass der Mindestlohn bereits im Jahr 2022 auf mindestens 12 Euro steigen soll (vgl. BMAS 2021: 1). Dies wird vordergründig über die Möglichkeit einer „gesellschaftlichen Teilhabe“ durch einen „Living Wage“ begründet, der einer Erwerbsarmut entgegenwirke (ebd.: 2). Aus dem Programmtext der **Grünen** entnimmt man als Begründung, dass „der Mindestlohn wirksam vor Armut schützen und mindestens der Entwicklung der Tariflöhne entsprechen muss“ (Weiß 2021). **Die Linke** sieht sogar einen Mindestlohn von **13 Euro brutto** vor, da nur so die Existenz eines Alleinstehenden bei Vollzeitarbeit ohne staatliche Leistungen gesichert sei (vgl. Linke 2021).

Insbesondere wird aktuell argumentiert, dass der pandemiebedingte Konsumeinbruch mit einer Mindestloohnerhöhung beantwortet werden sollte, da hierdurch die **Kaufkraft** der unteren Einkommensgruppen gestärkt werde (vgl. DGB3 2021). Als Folge dessen könne eine Erhöhung des **Gesamtkonsums** zusätzliche Aufträge ermöglichen und Arbeitsplätze sichern, da gemäß **Kaufkrafttheorie der Löhne** die betroffene Einkommensgruppe eine höhere Konsumneigung habe. Die entstehende erhöhte Binnennachfrage habe somit eine **positive** Beschäftigungswirkung (vgl. Vajna 1982: 16f.). Der (staatliche) Eingriff durch Erhöhung des Mindestlohns lässt sich daher der **nachfrageorientierten** wirtschaftspolitischen Konzeption zuordnen (vgl. Bölting et. al. 2015: 48).

Demgegenüber vertritt etwa die **FDP** die Auffassung, dass „mit jeder Anpassung des Mindestlohns die Stunden, die Beschäftigte im Rahmen eines Mini- beziehungsweise Midijobs arbeiten dürfen, sich reduzieren“ (FDP 2021: 28). Auch der Arbeitsmarktexperte der **Union**, **Peter Weiß**, äußerte sich gegen die starke Erhöhung des Mindestlohns und wies den Vorstoß der Akteure seitens der SPD als „politisch motiviert“ zurück (Kiffmeier 2021).

---

<sup>1</sup> drei Mitglieder vertreten dabei jeweils die Arbeitnehmerseite bzw. Arbeitgeberseite. Der Vorsitz wird über einen gemeinsamen Vorschlag der Spitzenorganisationen der Arbeitgeber/Arbeitnehmer benannt.

Die dabei geführte Argumentation, dass derartige gesetzliche Vorgaben die Arbeitgeber einschränke und flexiblere Arbeitsmärkte zu höherem Wirtschaftswachstum führen, lässt sich der **angebotsorientierten** wirtschaftspolitischen Konzeption zuordnen (vgl. Detjen et. al 2020: 62f.). Eine anziehende **inflationäre Preisentwicklung** bürge zudem die Gefahr einer **Lohn-Preis-Spirale**. (Policy)

Exemplarisch zeigten sich die Konflikte innerhalb dieser Denkrichtungen respektive wirtschaftspolitischen Konzeptionen bei dem von der Partei **Die Linke** eingereichten Antrag mit dem Titel „Gesetzlichen Mindestlohn in einmaligem Schritt auf 12 Euro erhöhen“ (DSBT1 2020): Dieser wurde von den Fraktionen der CDU/CSU, FDP, SPD und AfD abgelehnt, die Fraktion der Grünen enthielt sich, stimmte aber grundsätzlich zu. Die SPD-Fraktion äußerte, dass sie die Entscheidung über die Höhe in der Hand der Mindestlohnkommission belassen wolle (vgl. DSBT2 2020: 3ff.). (Politics)

## 2.2 Begründung der didaktisch-methodischen Entscheidungen

Die heutige Stunde stellt schwerpunktmäßig eine Konkretisierung der im Kernlehrplan unter HK<sub>1</sub> und HK<sub>2</sub> geführten **Handlungskompetenzen** dar. Innerhalb des Stundensettings erlernen die Schüler: innen anhand einer möglichen Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 Euro einen **exemplarischen** „staatlichen Eingriff in marktwirtschaftliche Systeme“ mit Blick auf die „Interessen und wirtschaftspolitischen Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften“ und „erörtern [dabei rollengebunden] kontroverse Positionen“ (KLP 2014: 35, 1. UK und 4. SK). Übergeordnet werden somit „werte- und kriteriengeleitete Urteilsvermögen und Perspektivübernahme[n] sowie darauf aufbauend Interessenartikulation und Konfliktfähigkeit“ angebahnt als Beitrag zur **demokratischen Erziehung** (ebd.: 12).

**Legitimation des Inhalts**

Durch die Problemfrage, ob ein gesetzlicher Mindestlohn von 12 Euro umgesetzt werden sollte, wird anhand eines **Fallbeispiels** möglicher staatlicher Eingriffe zur Ankurbelung der Konjunktur dem fachdidaktischen Prinzip der **Exemplarität** entsprochen (vgl. Grammes 2007: 95). Die Thematik hat einen hohen **aktuellen** Stellenwert, da sich etwa der SPD-Spitzenkandidat Olaf Scholz im Zuge der Bundestagswahlen **2021** zu einer Anhebung auf 12 Euro verpflichtet und dies als sein „wichtigstes Gesetz“ bezeichnet<sup>2</sup> (vgl. Achour et. al 2020: 35, *Aktualitätsprinzip*). Durch die Betroffenheit von rund „zehn Millionen“ Bürger: innen, mit einem geringeren Einkommen als den geforderten 12 Euro die Stunde leben zu müssen, stellt sie eine **Problemorientierung** dar, da so die Aufgabe von Politik betont wird, etwas gegen diese „bedrückende Botschaft“ (Scholz 2021 in Tagesspiegel) zu tun (vgl. Reinhardt 2012: 94, *Dringlichkeit*). Zudem werden die Schüler: innen „ausschnitthaft in wissenschaftliches Denken und Arbeiten eingeführt“, indem in der Stunde ein Umgang mit Theorien zu Löhnen und Methoden der Datenauswertung angebahnt wird (ebd.: 180f., *Wissenschaftspropädeutik*). Dem **Kontroversitätsgebot** wird durch die unterschiedlichen Sichtweisen der auftretenden Akteure **Dulger** bzw. **Hoffmann** gemäß des **Beutelsbacher Konsenses** entsprochen (vgl. Wehling 1977: 179f.). Im Sinne von *Schmiederer* sind Elemente der **Adressorientierung** durch die Konfrontation mit eigenen Aussagen (Zitaten) aus vorherigen Stunden gegeben (vgl. Petrik 2013: 242).

**Stunde aus fachdidaktischer Sicht**

Damit die Diskussion nicht zu komplex wird, wird das Impulsmaterial dahingehend didaktisch reduziert, dass sich in diesem nur wenige Informationen befinden, die sich ausschließlich mit Kriterien der Kategorie **Effizienz** verknüpfen lassen (s.u.). Durch diesen bewussten Ausschnitt an (möglichen) Argumenten kann eine **inhaltlich tiefe** Diskussion zunächst auf Ebene der „vor-sehbaren [wirtschaftlichen] Folgen“ einer sofortigen Anpassung des Mindestlohns auf 12 Euro

**Didaktische Reduktion / Lernen**

---

<sup>2</sup> Scholz in Tagesspiegel, 12.08.2021.

geführt werden (Breit 1997: 150). Inwiefern eine Anhebung aus anderen Aspekten heraus empfehlenswert wäre, kann sinnvoll im Anschluss an die Diskussion im Plenum thematisiert werden, um diese einerseits nicht zu überfrachten, andererseits aber auch **den Prozess der Urteilsbildung** zur Wahrung einer **kategorialen** Urteilsbildung fortzuführen (vgl. Massing 1999: 51).

Um eine **beidseitige** Interpretation zu ermöglichen, wurde bei der Materialauswahl beachtet, dass beide Akteure innerhalb der Diskussion das Material auch zielführend für die Überzeugung ihrer Position einsetzen können. Die Wahl fiel auf eine der Lerngruppe bekannte Statistik, deren Daten für das Jahr 2017 aus dem aktuellen Datenreport **2021** des Statistischen Bundesamts entnommen wurden. Um eine bessere Übersichtlichkeit herzustellen, wurde eine eigene Darstellung der Daten vorgenommen, die den Zugang zum Material wesentlich erleichtert: Es können die Kriterien Preisniveaustabilität, Beschäftigungsniveau und Produktivitätsniveau entnommen werden (s. Anhang). Zudem wurde beim Material besonders beachtet, dass die Schüler: innen ihre (bisherigen) **Kenntnisse** auch **anwenden** können: So können etwa Arbeitgebervertreter: innen Anhaltspunkte finden, um auf vermeintliche Gefahren hoher Löhne hinzuweisen, indem sie betonen, dass 39% aller betroffenen Betriebe 2017 bereits bei einer geringeren Anhebung des Mindestlohns mit höheren Preisen reagiert haben und so das Szenario einer **Lohn-Preis-Spirale** skizzieren. Vertreter: innen der Arbeitnehmerseite können hingegen Anhaltspunkte finden, die auf Vorzüge hoher Löhne hinweisen, indem sie etwa betonen, dass lediglich 13% der betroffenen Betriebe mit Entlassungen reagierten, genauso viele aber auch Neueinstellungen vornahmen. Ebenso ist Spielraum gegeben, die Argumentation der Gegenseite zu **entkräften**. Damit dies gelingen kann werden, mit Blick auf Sprachkompetenzen, **Satzbausteine** zum Einbringen bzw. Entkräften von Argumenten für eine **Differenzierung nach unten** eingesetzt. Da die rollengebundene Interpretation sehr anspruchsvoll ist, wird diese in **Partner: Innenarbeit** vorgenommen, um sich beratend austauschen und innerhalb der Diskussion beidseitig einspringen zu können. Zudem ermöglichen rückseitige **Impulsfragen** eine **selbstorganisierte** Diskussion, die durch eine **Moderation** als zusätzliches **Unterstützungssystem** abgerundet wird, so dass einerseits einem Stammtischniveau möglichst vorgebeugt andererseits **vertieftes Lernen** begünstigt wird (s. **MOR/M1a**).

Um fachdidaktisch der Forderung eines **handlungs- und produktionsorientierten** Zugangs gerecht zu werden, gewährt die **strukturierte Kontroverse** als Methode ein „**ganzheitliches**“ Handeln auf simulative Weise (vgl. Reinhardt 2012: 106) sowie eine „aktive Einbindung der Schüler: innen in den Unterricht“, da sie diesen mitgestalten (Massing 1999: 13). Bei der Methodenauswahl ist es wesentlich, dass eine kontroverse Diskussion auf **inhaltlicher** und **persönlicher** Ebene geführt werden kann, wofür sich eine strukturierte Kontroverse bei der Mindestlohnthematik eignet (vgl. BPB 2012). Der zu erbringende **Perspektivwechsel** hilft Lernenden dabei, eigene Argumente auf Glaubwürdigkeit, Überzeugungskraft und sachliche Richtigkeit kritisch zu beurteilen und so zu einem politischen Urteil zu kommen. Eignung für diese Lerngruppe ist gegeben, da sie mehr Fähigkeiten als nur die Wiedergabe von Informationen voraussetzt (vgl. Brüning/Saum 2009: 29). Durch die besondere (komplexe) Form des **kooperativen Lernens**, in der eine **hohe individuelle SchülerInnen-Aktivität** bei der Erarbeitung des Lerngegenstands essenziell erforderlich für das Gelingen ist, kann auch ein Beitrag für eine **positive** Lernatmosphäre geleistet werden (vgl. Brüning/Saum 2012: 8ff.). Da zudem ein **wechselseitiges** Lehren und Lernen entsteht, spreche ich ihr eine **hohe Lernwirksamkeit** zu (vgl. Huber 2007: 66).

ziel-  
zent-  
rie-  
rung

Mate-  
rial-  
aus-  
wahl  
An-  
wen-  
dung  
der  
Kennt-  
nisse  
in De-  
batte  
als  
Lern-  
auf-  
gabe

Me-  
thodi-  
sche  
Über-  
legun-  
gen

Dabei ist das Szenario, dass die beiden Akteure aufeinandertreffen, **authentisch**<sup>3</sup>: Der (noch) **Wirtschaftsminister** möchte ihre Sichtweisen zu erhobenen Daten kennenlernen und bittet zu einem Gespräch, welches er moderiert und sich entsprechend vorbildlich vorbereitet.

**realis-  
tisches  
Setting**

Die inhaltliche Auswertung erfolgt dann **selbstverantwortlich** per **Peer-Feedback** durch die Moderation, die während der Diskussion diese verfolgt, mit vorgegebenen Argumenten vergleicht und anschließend genannte Argumente für sich zu einem ersten **Entscheidungsurteil** gewichtet. Damit dieser **komplexe** Arbeitsauftrag gelingen kann, erhält die Rolle der Moderation einen vorgefertigten (bekannten) **Beobachtungsbogen** als **Unterstützungssystem** (vgl. Gänger 2007: 128). Hierdurch wird nicht nur beabsichtigt, eine aktivere Auseinandersetzung mit den Rollen und deren möglichen Argumentationsstrategien herzustellen, sondern auch (mögliche) Unsicherheiten oder Unstimmigkeiten aufzudecken (vgl. Sander1, Regel 6).

**Lerner-  
auto-  
nomie  
durch  
Mode-  
ration**

Die Lehrkraft holt sich einzelne Rückmeldungen zur Empfindung der Rollenübernahme der **Moderatoren** ein und entlässt diese aus ihren Rollen, durch den Auftrag, die Diskutanten aus ihren Rollen zu entlassen. Nach der Auflösung des Settings und der Gelegenheit, sich von den Rollen zu distanzieren, haben alle Zeit, ein eigenes Entscheidungsurteil zu formulieren (Sicherung).

**Auflö-  
sung**

Um eine **Progression** hin zu einem **politischen Urteil** durch den Einbezug von **Legitimitätsaspekten** zu forcieren, wird das Schüler: innen Zitat<sub>2</sub> einem SPD-Wahlplakat gegenübergestellt. Die hier geführte Diskussion, ob eine Anhebung auf 12 Euro **empfehlenswert** wäre, führt die Lerngruppe auf die Ebene von Wertmaßstäben. Aufbauend hierauf wird das vorläufige **Werturteil vorentlastet**, indem synchron farblich zu projizierten Thesen abgestimmte Karten gehoben werden können. Zu ersten **Diagnosezwecken der Urteilsbildung** werden einzelne Entscheidungen erfragt von der Lehrkraft. Eine **Erörterung** als **Hausaufgabe** stellt die logische **Lernzu-  
gewinnsicherung** dar, damit die Schüler: innen ihre Stellungnahme auf einer **Sach- und Wertebene** verschriftlichen, um so ein **Gesamturteil** zu vertreten (vgl. Sander1, Regel 5).

**An-  
bah-  
nung  
politi-  
sches  
Urteil**

---

<sup>3</sup> wie zum Beispiel bei einem Doppelinterview im Sommer 2021, vgl. <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/doppelinterview-mit-reiner-hoffmann-und-rainer-dulger-das-gebot-der-stunde-sind-investitionen-gute-politik-kann-man-auch-ohne-viel-geld-machen/27404068.html?ticket=ST-11662052-YEgPQ2KeEKz0i9shcrhh-ap1> [zuletzt abgerufen am 01.10.2021]

### 3 Geplanter Unterrichtsverlauf

Phase	Lernschritt / Unterrichtsinhalt	Lernorganisation
Im Lernkontext ankommen	Eigene S-Zitate aus einer vorangegangenen Stunde der UE werden per PowerPoint-Folie gezeigt: S-Zitat <sub>1</sub> : „Geringverdiener sollten mehr Lohn bekommen, damit sie mehr konsumieren können.“ S-Zitat <sub>2</sub> : „Der Staat sollte sich nicht zu sehr bei Löhnen einschalten (Tarifautonomie).“ Dazu Impulsfragen: „ <i>Welche Konsequenzen könnte eine Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro jetzt haben, wenn man der Logik von Schüler<sub>1</sub> folgt? Welche wirtschaftspolitische Konzeption lässt sich dieser Äußerung zuordnen? Wie würde ein Arbeitgebervertreter sich dazu positionieren?</i> “	M: B/ PPT/Zitate Sf: PS
Problemstellung entdecken Vorstellungen entwickeln	S bilden Hypothesen mit Bezug zu wirtschaftspolitischen Konzeptionen (Kontroverse wird sichtbar) „ <i>Welche Kriterien werden in euren Hypothesen sichtbar?</i> “ → S nennen mögliche Kriterien (z.B. <i>Produktivität, Preisniveau, Beschäftigungsniveau, etc.</i> ) „ <i>Wir werden heute eine Diskussion aus Sicht von Arbeitgeber/Arbeitnehmervertreter führen anhand von Kriterien der Kategorie Effizienz.... Schauen wir uns hierzu gemeinsam die Agenda an, die uns Aufschluss über das Setting gibt.</i> “	M: B/PPT/MOD/MOH Methode: Agenda Sf: UG
Lernprodukt erstellen	Die S vergewissern sich in PA ihres rollengebundenen Interesses bzw. in EA (Moderation) und betrachten das Impulsmaterial (M1a bzw. M1b) aus Sicht ihres Akteurs und beraten, wie sie das Material einsetzen können, um die Kontraposition zu überzeugen (ggf. mit MOR). Nach einem diskursiven Austausch im Rollenprofil wechseln sie jeweils zur Kontraposition und argumentieren aus dieser Perspektive heraus; die Moderation verfolgt die Diskussion mit einem Beobachtungsbogen und leitet diese auch.	M:MOR/M1a/b/SU B/PPT Methode: SK Sf: EA/PA/Diskussion
Lernprodukt diskutieren	An den Gruppentischen werden die Ergebnisse der Diskussionen durch die Moderatoren ausgewertet; das Setting wird aufgelöst, indem zunächst die Moderatoren aus ihren Rollen entlassen und sich vereinzelt zu ihrer Rolle äußern. Anschließend erhalten alle S Zeit, ein eigenes Entscheidungsurteil auf Basis der Diskussion vorzunehmen. Der L leitet durch einen Frageimpuls mit Bezug zu S-Zitat <sub>2</sub> zur Kategorie der Legitimität über – nach einer kurzen differenzierten Betrachtung von weiteren Aspekten im UG beziehen die S eine erste Stellung anhand von farblich unterscheidbaren Thesen/Karten (oder Enthaltung) – einzelne S werden gebeten, ihre Position kriteriengeleitet zu begründen → <b>Hausaufgabe</b> : schriftliche Erörterung formulieren zur Problemfrage mit eigener Positionierung (Schritt 5 nach Sanders Prozess der Urteilsbildung)	M: B/PPT/Thesen/AK Methode: „4-Ecken“ Sf: EA/GA/UG

## 4 Anhang/Material

**M0** - Arbeitsaufträge für die Diskutierenden sowie rückseitiges Unterstützungssystem

**MOD bzw. MOH** – Arbeitsauftrag für Rolle „Rainer Dulger“ bzw. „Reiner Hofmann“

### Arbeitsauftrag:

#### 1. Partner: Innenarbeit

**1.1 Erschließen** Sie aus der Abbildung ihres Diskussionsmaterials **zwei** mögliche **wirtschaftliche Folgen** als Kriterien der **Effizienz**, auf die ihr zugeteilter Akteur seine Argumentation hinsichtlich einer sofortigen Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro aufbauen könnte.

**1.2 Entwickeln** Sie – gestützt auf die erarbeiteten Kriterien – zusammen mit ihrem/r Partner/in eine Argumentation **für** die Position ihres Akteurs und halten Sie das Urteil ihres Akteurs in wenigen Stichpunkten in den entsprechenden Spalten ihres Diskussionsmaterials fest.

**Hinweis:** Sie finden auf der Rückseite dieses Auftrages **Impulsfragen**, die Ihnen mögliche Ansätze für eine Argumentation liefern.

#### 2. Diskussion

**2.1** Nehmen Sie die ihnen zugeordnete Rolle ein und versuchen Sie ihren Diskussionspartner von Ihrer Argumentation zu überzeugen (**Teil I**).

**2.2** Tauschen Sie nach Anweisung der Moderation mit Ihrem Diskussionspartner die Rolle. *Diskutieren* Sie erneut kriteriengestützt die Frage, ob der Mindestlohn sofort auf 12 Euro erhöht werden sollte (**Teil II**).

**MOR** – Rückseite von MOD bzw. MOH (Impulsfragen, rhetorische Mittel)

Rolle	Impulsfragen
<p><b>Dulger</b></p> <p>Als Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) ist er <b>gegen</b> die Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro</p>	<p><i>Können</i> Sie anhand des Diskussionsmaterials <b>negative</b> Folgen bei betroffenen Betrieben hinsichtlich der Kriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschäftigungsniveau</li> <li>- Preisniveau</li> <li>- Produktivität</li> </ul> <p><u>durch</u> die Anhebungen des Mindestlohns nachweisen?</p> <p>Inwieweit können Sie mögliche Gefahren, wie eine</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Cost-Push-Inflation</b></li> <li>- <b>Demand-Pull-Inflation</b></li> <li>- <b>Lohn-Preis-Spirale</b></li> <li>- <b>Abnahme der Produktivität (Gewinntheorie der Löhne)</b></li> </ul> <p>ins Diskussionsmaterial <i>interpretieren</i> und für ihre Position nutzen?</p>
<p><b>Hoffmann</b></p> <p>Als Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) vertritt er die Inte-</p>	<p><i>Können</i> Sie anhand des Diskussionsmaterials <b>positive</b> Folgen bei betroffenen Betrieben hinsichtlich der Kriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschäftigungsniveau</li> <li>- Preisniveau</li> <li>- Produktivität</li> </ul> <p><u>trotz</u> der Anhebungen des Mindestlohns nachweisen?</p>

ressen der Arbeit- <b>nehmer</b> und ist da- her <b>für</b> die Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro	Inwieweit können Sie Theorien, wie die <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Kaufkrafttheorie</b></li> <li>- <b>Effizienzlohntheorie</b></li> </ul> ins Diskussionsmaterial <i>interpretieren</i> um mögliche Einwände wie die Gefahr <ul style="list-style-type: none"> <li>- einer <b>Lohn-Preis-Spirale</b></li> <li>- eines <b>Produktivitätsrückgang</b> durch Lohnkostendruck            zu <u>entkräften</u>?</li> </ul>	
<b>Rhetorische Mittel:</b>	<b>Argumente einbringen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich vertrete den Standpunkt, ...</li> <li>- Meiner Ansicht nach, ...</li> <li>- Ich halte ... für besonders wichtig, weil ...</li> <li>- Die Erkenntnis ... macht deut- lich, dass ...</li> <li>- Das hat (wiederum) zur Folge, dass ...</li> <li>- Ich schlage (mit Berücksichti- gung von ...) vor, dass...</li> <li>- Daraus folgere ich, dass ...</li> </ul>	<b>Argumente entkräften</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auch wenn ..., bin ich dennoch der Ansicht...</li> <li>- Zwar mag ... sein, aber betrachtet man ...</li> <li>- Sicherlich ist ... richtig, dennoch kann ...</li> <li>- Natürlich stimmt ..., aber ...</li> <li>- Da bin ich ganz anderer Meinung, weil...</li> <li>- Mit Blick auf ... kann ich ... nicht nach- vollziehen</li> <li>- Wenn das stimmen würde, dann wäre... es zeigt sich aber...</li> </ul>

**M1a – Arbeitsauftrag/Arbeitsgrundlage für die Moderation („Altmaier“)**

**Rolle: Altmaier (Moderation)**

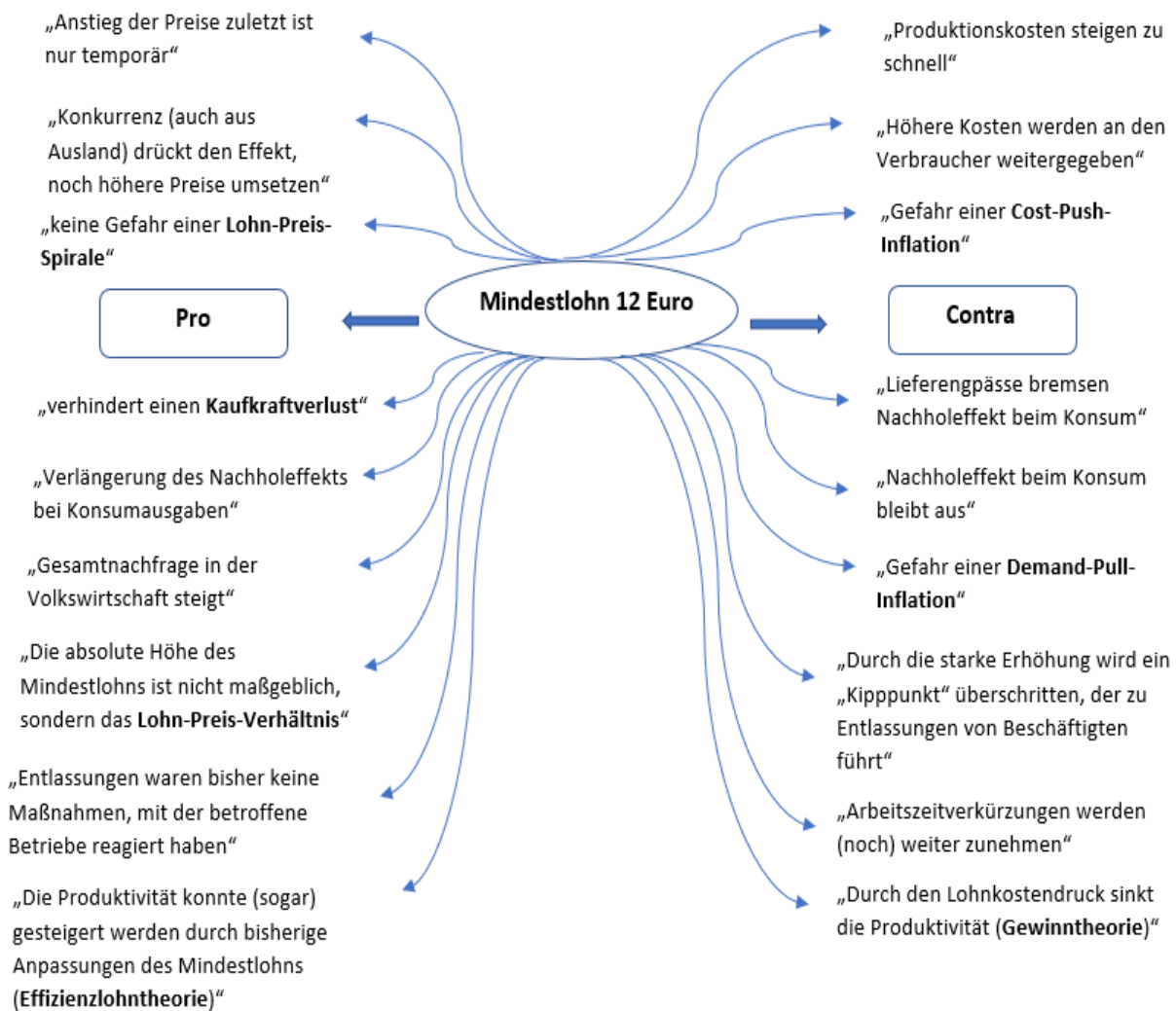
**Arbeitsauftrag:**

**1. Einzelarbeit:**

**1.1 Erschließen** Sie sich aus der Darstellung unten Argumente, die sie in der Diskussion zur **Problemfrage** „Sollte ein Mindestlohn von 12 Euro umgesetzt werden?“ von den Akteuren Dulger (Arbeitgeberseite) bzw. Hoffmann (Arbeitnehmervertreter) erwarten und markieren Sie sich diese.

**1.2 Arbeiten** Sie anhand der Argumente **zwei** mögliche **wirtschaftliche Folgen** als Kriterien der **Effizienz heraus** und notieren Sie sich diese unter die Darstellung.





Kriterien der Kategorie:		
<b>Effizienz</b>	.....	.....

**2. Diskussion:** Nutzen Sie für die Teilaufgaben den **Beobachtungsbogen!**

**2.1 Gestalten** Sie die Diskussion an ihrem Tisch, indem sie diese einleiten und verfolgen.

*Vergleichen* Sie dabei, welche Argumente genannt werden und welche nicht

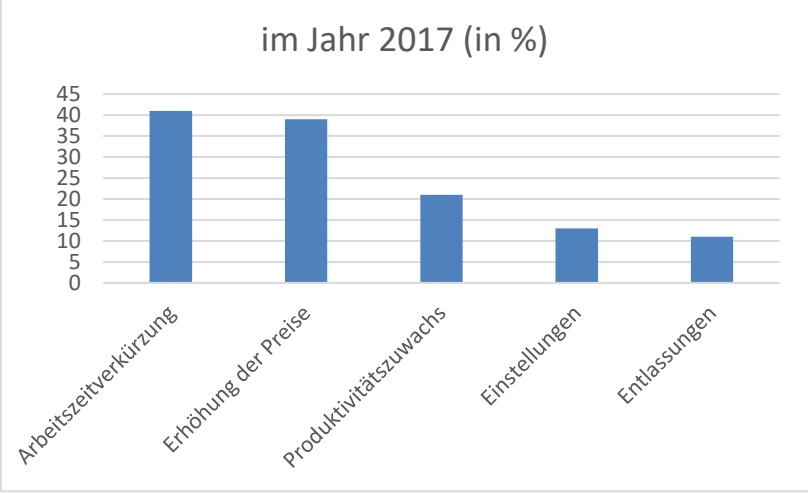
**2.2** (Nach 4 Minuten) Veranlassen Sie einen Rollentausch und führen sie die Diskussion nach maximal 4 weiteren Minuten zum Ende, indem sie von den Diskutierenden ein höchstens 1-minütiges Abschlussstatement einfordern. Gewichten Sie für sich die genannten Argumente mit einer Skalierung (1 bis 10).

**2.3 Werten** Sie die Diskussion an ihrem Tisch **inhaltlich aus**.

Rolle	Argumentationsstrategie	Gewichtung
<b>Dulger:</b>	<p>Nutzt die <b>Gewinntheorie</b>, um zu argumentieren, dass der Mindestlohn eine Senkung der <b>Produktivität</b> durch den gestiegenen <b>Lohnkostendruck</b> zur Folge haben könnte <input type="checkbox"/></p> <p>Argumentiert, dass eine zu starke Erhöhung des Mindestlohns zu (weiteren) <b>Arbeitszeitverkürzungen und/oder Entlassungen</b> führen könnte <input type="checkbox"/></p> <p>Äußert Bedenken hinsichtlich der Höhe von 12 Euro, da ein (empfindlicher) „Kippunkt“ überschritten wäre, der zu Entlassungen führen könnte <input type="checkbox"/></p> <p>Bezieht sich auf die Gefahr einer <b>Lohn-Preis-Spirale</b> als Folge einer <b>Cost-Push-Inflation</b> und/oder <b>Demand-Pull-Inflation</b> <input type="checkbox"/></p> <p>Sieht als Konsequenz, dass ein Mindestlohn von 12 Euro in Form von <b>Preiserhöhungen</b> an die Verbraucher: innen weitergegeben wird. <input type="checkbox"/></p>	
<b>Hoffmann:</b>	<p>Nutzt die <b>Kaufkrafttheorie</b>, um zu argumentieren, dass der Mindestlohn einen Kaufkraftverlust (im Niedriglohnssektor) verhindern könnte <input type="checkbox"/></p> <p>Verweist auf die <b>Effizienzlohntheorie</b>, um zu argumentieren, dass trotz bisheriger Anpassungen des Mindestlohns (nach oben) die <b>Produktivität</b> (teilweise) gesteigert werden konnte <input type="checkbox"/></p> <p>Argumentiert, dass bisher im Zuge der Anpassungen des Mindestlohns größere Entlassungen ausgeblieben sind <input type="checkbox"/></p> <p>Äußert keine Bedenken hinsichtlich einer <b>Lohn-Preis-Spirale</b>, da die zuletzt anziehende Inflation nur temporär sei (Nachhol effekte beim Konsum) <input type="checkbox"/></p> <p>Sieht als Konsequenz, dass ein Mindestlohn von 12 Euro jetzt die richtige Antwort sei, um eine <b>gesamtwirtschaftlich</b> stabile Lage zu erhalten. <input type="checkbox"/></p>	
<p>(Nach der Diskussion) <b>Eigenes Entscheidungsurteil:</b> Das Argument</p> <p>..... hat bei dem Kriterium ..... für mich das größte Gewicht. Darüber hinaus liefert das Argument ..... bei dem Kriterium ..... gewichtete Gründe <i>für/gegen</i> eine Umsetzung des Mindestlohns auf 12 Euro. Daher komme ich, unter Abwägung der genannten Argumente hinsichtlich der (möglichen) <b>wirtschaftlichen Folgen</b>, zu dem Urteil, dass</p> <p>.....!</p>		

**M1b** – Arbeitsgrundlage für die Diskutierenden (Diskussionsmaterial)

**Diskussionsmaterial**

<b>Maßnahmen</b> betroffener Betriebe bei Erhöhung des Mindestlohns (eigene Darstellung, Quelle: Statistisches Bundesamt, 2021):	<b>Dulger</b>	<b>Hoffmann</b>												
<p style="text-align: center;">im Jahr 2017 (in %)</p>  <table border="1" data-bbox="47 384 853 879"> <caption>Maßnahmen betroffener Betriebe bei Erhöhung des Mindestlohns (in %)</caption> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Arbeitszeitverkürzung</td> <td>~42</td> </tr> <tr> <td>Erhöhung der Preise</td> <td>~39</td> </tr> <tr> <td>Produktivitätszuwachs</td> <td>~21</td> </tr> <tr> <td>Einstellungen</td> <td>~13</td> </tr> <tr> <td>Entlassungen</td> <td>~11</td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahme	Prozent	Arbeitszeitverkürzung	~42	Erhöhung der Preise	~39	Produktivitätszuwachs	~21	Einstellungen	~13	Entlassungen	~11	<p>Argumentation bezüglich 1. Kriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• .....</li> <li>• .....</li> <li>• .....</li> </ul>	<p>Argumentation bezüglich 1. Kriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• .....</li> <li>• .....</li> <li>• .....</li> </ul>
Maßnahme	Prozent													
Arbeitszeitverkürzung	~42													
Erhöhung der Preise	~39													
Produktivitätszuwachs	~21													
Einstellungen	~13													
Entlassungen	~11													
<p><u>Mögliche Kriterien:</u></p> <p>1. ....</p> <p>2. ....</p>	<p>Argumentation bezüglich 2. Kriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• .....</li> <li>• .....</li> <li>• .....</li> </ul>	<p>Argumentation bezüglich 2. Kriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• .....</li> <li>• .....</li> <li>• .....</li> </ul>												
<p>(Nach der Diskussion) <b>Eigenes Entscheidungsurteil:</b> s. M1a!</p>														

## M2 – begleitende PowerPoint-Folien

### Folie 1:

**Sollte ein Mindestlohn von 12 Euro umgesetzt werden?**

Zitat 1: „Geringverdiener sollten mehr Lohn bekommen, damit sie mehr konsumieren können.“

Zitat 2: „Die Regierung sollte sich nicht zu sehr bei Löhnen einschalten (Tarifautonomie).“

1 Minute

**Bilden Sie zu zweit Hypothesen mit Bezug zu wirtschaftspolitischen Konzeptionen:**

- Welche wirtschaftspolitische Konzeption lässt sich **Zitat 1** zuordnen?
- Welche Folgen könnte eine Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro jetzt haben, wenn man der Logik von **Zitat 1** folgt ...und wie würde sich ein Arbeitgebervertreter dazu positionieren?

### Folie 2:

## Agenda...Herr Altmaier bittet um Rainers und Reiners Rat

**Wirtschaftsminister: Altmaier**



Als **Moderator** vorbildlich vorbereitet, nimmt er in die **Diskussion** eine Statistik zu Maßnahmen mit, die betroffene Betriebe im Zuge der Mindestlohnanhebung von 8,50 auf 8,84 Euro/Stunde im Jahr 2017 vorgenommen haben

**Ziel:** Beide Perspektiven verstehen und sich ein **eigenes** Urteil bilden

Wie reagieren Dulger (BDA) und Hoffmann (DGB) auf diese Statistik?  
Welche wirtschaftlichen Folgen werden sichtbar?

**Arbeitgeberpräsident: Rainer Dulger**




**Vorsitz des DGBs: Reiner Hoffmann**




### Folie 3:


## Die Schritte im Überblick

**Vor der Diskussion (Rollen einnehmen):**  10 Minuten

- Schritt 1: Material sichten und rollengebunden interpretieren
- Schritt 2: Zu zweit eine Argumentationsstrategie entwickeln

**Während der Diskussion (Rollen darstellen):**  10 Minuten

- Schritt 3: Diskussion durchführen (Moderation leitet diese)
- Schritt 4: Perspektivwechsel → Rollentausch (Moderation leitet diesen ein)

**Nach der Diskussion (Rollen verlassen):**  5 Minuten

- Schritt 5: Auswertung der Diskussion am Tisch (Moderation leitet diese)
- Schritt 6: Eigenes Entscheidungsurteil formulieren (nach Rollenentlassung)

**Folie 4:**

Eigenes Urteil (Formulierungshilfe): *Sollte ein Mindestlohn von 12 Euro umgesetzt werden?*

Das Argument ..... hat bei dem Kriterium ..... für mich das größte Gewicht. Darüber hinaus liefert das Argument ..... bei dem Kriterium ..... gewichtete Gründe *für/gegen* eine Umsetzung des Mindestlohns auf 12 Euro. Daher komme ich, unter Abwägung der genannten Argumente hinsichtlich der (möglichen) **wirtschaftlichen Folgen**, zu dem Urteil, dass .....!“

**Folie 5:**

Spotted (Köln Agnesviertel)



→ Aus **Respekt** vor der Arbeit  
→ **10** Millionen Menschen werden besser bezahlt durch einen Mindestlohn von 12 Euro

Zitat: „Die Regierung sollte sich nicht zu sehr bei Löhnen einschalten (Tarifautonomie).“

→ Inwiefern ist eine sofortige Anhebung auf 12 Euro zu empfehlen ?

**Folie 6:**

Ich stimme folgender These am ehesten zu...

These1: „Ein Mindestlohn von 12 Euro ist **akzeptierbar**, da so bessere Bedingungen für eine gesellschaftliche Teilhabe von mehr als 10 Millionen Menschen ermöglicht werden. Dies ist in der **Verantwortung** der Politik, um die Menschenwürde zu achten.“

... eine **Enthaltung** (weder die eine noch die anderen) **oder das Heben von bis zu zwei Karten ist ebenfalls möglich...!**

These2: „Das Ziel, mehr Respekt gegenüber den Arbeitenden im Niedriglohnsektor zu zollen, ist **akzeptierbar**, jedoch steht das Mittel des politischen Eingriffs in die Lohnverhandlungen hierzu in keinem Verhältnis. Die Tarifautonomie muss bewahrt werden.“

These3: „Die Festsetzung des Mindestlohns ist und bleibt Aufgabe der Mindestlohnkommission. Eine sofortige Anhebung auf 12 Euro durch die Regierung ist daher nicht akzeptierbar und zu rechtfertigen.“